

Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

Dienstag, 16. Juli 2024

Wegen ganztätiger Prüfungstätigkeit gestern an der LWG, erscheint das Weinbaufax erst heute.

Allgemeine Situation

Nach der Gewitternacht bleibt es bis zum Wochenende sommerlich und trocken. Am Wochenende könnte ein Tief wieder für unbeständigeres Wetter sorgen. Das wechselhafte Wetter dieses Sommers scheint beständig zu bleiben.

Die Spaltöffnungen der Beeren verkorken sich ab Erbsengröße und können dann vom Peronosporapilz nicht mehr direkt infiziert werden. Auch die Anfälligkeit der Beeren gegenüber Oidium geht jetzt stark zurück. Dennoch sind Infektionen beider Pilzkrankheiten über ein infiziertes Stielgerüst möglich. Achten Sie darauf bei ihren Kontrollen!

Trauben der späten "zweiten" Generation, die erst im Stadium Schrotkorngröße sind, sind auch an den Beeren für beide Pilzkrankheiten noch anfällig.

Achten Sie beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf die Wartezeit.

Peronospora

In Anlagen mit vielen Trauben der „zweiten“ Generation und vielen Befallsstellen sollten nochmal Mittel mit einem tiefenwirksamen, kurativen Wirkstoffanteil eingesetzt werden, z.B.:

	<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>		<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Ampexio (C/E)	0,3	21	Videryo (F)	1,39	28
Mildicut	2,22	21	Sanvino (F)	0,83	28
Enervin F Pack					
Enervin SC (S)	1,33	21	Delan Pro*	2,67	42
Vinifol SC	1,33	35	* nur Kontaktwirkstoff und Phosphonat		

Achten Sie auch bei Peronosporapräparaten auf das Resistenzmanagement!

In Anlagen mit überwiegend Trauben der ersten Generation können auch wieder Kontaktpräparate eingesetzt werden, z.B.:

	<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Folpan 80 WDG	0,89	35
Folpan 500 SC	1,33	35
Delan WG	0,44	49

Die Zugabe eines phosphonathaltigen Präparates ist sinnvoll, um die nachwachsenden Geiztriebe zu schützen. Für den Schutz der Geiztriebe reichen folgende Aufwandmengen bei paraten aus, z.B.

	<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Veriphos/ Fosshield/ Phosfik	1,8	28

Mittel mit Oxathiapiprolin (Zorvec) sollten nicht mehr eingesetzt werden, um die Bildung resistenter Stämme zu vermeiden. Ebenso Mittel mit Benalaxyl und Metalaxyl (Fantic F, Folpan Gold) wegen bekannter Resistenzbildungen.

Oidium

In Anlagen mit vielen Trauben der „zweiten“ Generation sollten nochmal wirkstärkere Produkte bevorzugt werden z.B.:

	<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>		<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Belanty (G)	1,00	21	Vivando (K)	0,18	28
Dynali (R/G)	0,44	21	Talendo (J)	0,22	28
Talendo Extra (J/G)	0,22	28	Kusabi (K)	0,17	28

Achten Sie auf das Resistenzmanagement (s. Rebschutzleitfaden ab S. 43)!

In Anlagen mit überwiegend Trauben der „ersten“ Generation und Befallsfreiheit der Anlagen kann in den noch anstehenden Behandlungen auch ein Azolpräparat eingesetzt werden, z.B. :

	<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Topas (G)	0,18	35

Bei Traubenbefall: Finden Sie durchschnittlich mehr als eine Beere in zwei Stickellängen, empfehlen wir eine Traubenwäsche vorzunehmen:

Traubenwäsche:

Traubenzone **einseitig entblättern**; Behandlung der ganzen Laubwand; **Jede Gasse** befahren. Wassermenge: **500 – 600 l/ha!** Eine stärkere Überlappung der Düsen in der Traubenzone ist vorteilhaft!

5 kg/ha Kumar **oder** 8-12 kg/ha Vitisan + Haftmittel z.B. 0,15% Wetcit (150 ml auf 100l Wasser; gute Erfahrungen)

Wegen Verbrennungsgefahr darf **nicht bei großer Hitze** und **nicht auf taufeuchte Blätter** appliziert werden. Den Erfolg einer solchen Behandlung erkennt man an der Schwarzfärbung des Mycels nach 2 -3 Tagen. Wenn dann noch weißes, aktives Mycel gefunden wird, sollte die Behandlung wiederholt werden. Weiterhin enge Spritzabstände mit organischen Mitteln In diesen Anlagen.

*Informationen zur Gefährdung durch Pilzkrankheiten erhalten Sie in **VitiMeteo**.*

*Infos zum Auftreten von Krankheiten/Schädlingen können Sie unter **VitiMonitoring** ansehen. Nutzen Sie diese Möglichkeiten für ihre betrieblichen Entscheidungen!*

Botrytis

Kurz vor Traubenschluss können letztmalig das Stielgerüst und die Beerenansatzstellen vor späteren Infektionen durch Botrytis geschützt werden. Beachten Sie die Hinweise aus den letzten Mitteilungen. Präparate sind z.B.

	<i>I od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>		<i>I od. kg/10.000m² LWF</i>	<i>Wartezeit</i>
Switch (M/N)	0,53	21	Cantus (L)	0,67	28
Kenja (L)	0,83	21	Prolectus (O)	0,67	21

Besteht die Möglichkeit, nur die Traubenzzone zu behandeln, sollte diese genutzt werden (halbe Aufwandmenge). Auch eine Sonderbehandlung außerhalb der regulären Spritzfolge ist möglich.

Der Termin für die Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sollte individuell je nach Sorte und Entwicklung der Anlage angepasst werden!

Für eine hohe Wirksamkeit der Botrytizide ist eine gute Benetzung der Trauben notwendig. Eine moderate Entblätterung der Traubenzzone und das Befahren jeder Gasse sind daher vorteilhaft.

Beachten Sie das Resistenzmanagement, v.a. in Verbindung mit Oidiumpräparaten.

In diesem Jahr sind die **gängigen Maßnahmen zur Botrytisvorbeugung** wichtig, v.a. da diese weitere Pilzkrankungen und Schädlingsbefall (KEF) erschweren:

- gute Durchlüftung (kein Entlauben vor heißen Tagen – Sonnenbrandgefahr)
- Traubenteilen, v.a. bei kompakter Traubenstruktur
- Stickstoffschübe zur Reife vermeiden (keine Bodenbearbeitung nach Traubenschluss!)
- Wüchsigkeit im mittleren Bereich halten
- Gesunderhaltung der Trauben (Oidium, Traubenwickler, KEF bieten Eintrittspforten)

Zugabe magnesiumhaltiger Dünger

Um die Versorgung der Trauben mit Magnesium sicher zu stellen und späteren Stielkrankungen vorzubeugen, kann den Behandlungen ein geeigneter Blattdünger beigegeben werden. Eine kostengünstige Möglichkeit ist z.B. Bittersalz 3 kg je 100l Spritzbrühe. Eisendünger und Bicarbonate nicht mit Bittersalz mischen!

Fallenkontrolle Traubenwickler

Es fliegen bisher nur wenige Traubenwickler. Kontrollieren Sie dennoch die Fallen jetzt wieder regelmäßig.

Einhaltung der Wartezeiten

Ein schneller Reifefortschritt ist wegen der ergiebigen Wasserversorgung in Verbindung mit anhaltender sommerlicher Witterung zu erwarten. Bleiben die Temperaturen auch im August sommerlich, kann ein Lesebeginn bereits Anfang September notwendig werden. Die Wartezeiten von der letzten Behandlung bis zur Lese sind einzuhalten. Dies gilt insbesondere in Anlagen, in denen eine frühe Lese (Federweißer, Traubensaft, Sektgrundwein) geplant ist.